

## Maria durch ein Dornwald ging

Wort zum Alltag 1. Dezember 2021

Eines meiner Lieblingslieder im Advent ist schon immer „Maria durch ein Dornwald ging.“- Ich glaube, das liegt daran, dass meine Mutter das Lied so liebte und ich es immer ganz mit Dornröschen in Verbindung gebracht habe. Irgendwie habe ich da wohl immer eine Prinzessin gesehen, die sich durch die Dornen kämpft – Prinzen spielten in meiner Gedankenwelt keine große Rolle...

Später habe ich dann selbst ein in Kind im Dezember bekommen und noch einmal neu gehört, was es bedeutet, sich hochschwanger durch ungewisse Zeiten zu schleppen – damals wussten wir nicht, ob wir für unserer kleine Familie einen Ort finden würden, an dem wir gemeinsam leben und arbeiten können. Aber es war Advent und ging auf Weihnachten zu... - was für ein Segen.

Und heute höre ich:

„Maria durch ein' Dornwald ging. Kyrieleison!

der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen! Jesus und Maria.“

Maria, sie ist noch eine ganz junge Frau – wenn der Wald seit sieben Jahren dürr und trocken war, dann sind es Kindheitserinnerungen, die von grünen Bäumen erzählen. Damals...

Wird das denen, die jetzt jung sind auch so gehen – dass sie sich eines Tages an ihre Kindheit erinnern werden – und erzählen: damals als die Pandemie noch nicht ausgebrochen war und im Harz noch Fichtenwälder standen.

„Was trug Maria unterm Herzen? Kyrieleison!

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.

Jesus und Maria.“

Sicher und geborgen wächst das Christkind in Marias Leib heran. Einerseits. Und andererseits kommt Gott genauso auf die Erde – nicht von Engeln getragen und vorsichtig in die Krippe gelegt. Er wird von einer Menschenmutter ausgetragen, die sich sorgte, ob das Kind gesund sein würde und ob es in eine Welt geboren wird, in der es heil an Leib und Seele großwerden kann. Gott kommt im Leib einer Frau zur Welt, die sich angestrengt und mit geschwellenen Knöcheln durch dürre Landschaft schleppte – so wie überall auf der Welt junge Frauen ohne jede Fürsorge und Schutz schwanger gehen. Wie viele mögen es heute Abend sein?

In den Hungergebieten, in Flüchtlingslagern, dort wo kein Impfstoff hingeliefert wird???

„Da haben die Dornen Rosen getrag'n; Kyrieleison! Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen! Jesus und Maria.“

Gott kommt und die Dornen blühen Brot und Rosen heißt es in einem andern wunderbaren Lied, Heil und Heilung endlich – dort, wo man sich durch Dornen kämpft.